



Kino in der Pumpe / Kommunales Kino Kiel

Programm / Dezember / 2017

Stummfilm mit Musikbegleitung: Die Bergkatze | Tante Ruth > Die Feuerzangenbowle | neu: David Lynch – The Art Life
Lady Macbeth > Good Time > Walk With Me > La Mélodie > Zeit für Stille > Oper – L'opéra de Paris

Wegen des Weihnachtsmarktes in der Pumpe finden vom 30. November bis zum 4. Dezember keine Kinoveranstaltungen statt.

1	FR				
2	SA				
3	SO				
4	MO				
5	DI		18 ³⁰ neu in Kiel David Lynch – The Art Life Jon Nguyen, Rick Barnes, Olivia Neergaard-Holm USA/DK 2016 · 88 Min · Dokumentarfilm	20 ³⁰ Queerfilmnacht Ein Date für Mad Mary Darren Thornton · IR 2016 · 82 Minuten · OmU	
6	MI			20 ³⁰ Hart & Heftig Koxa Ekrem Engizek · D 2017 · 90 Min · FSK 18	
7	DO	16 ³⁰ neu in Kiel Maria Mafiosi Jule Ronstedt · D 2017 · 95 Min · Mit Lisa Maria Potthoff, Serkan Kaya, Alexander Held, Tommaso Ragno, Monika Gruber		keine Vorstellung wegen Lärm	
8	FR			20 ³⁰ neu in Kiel Lady Macbeth William Oldroyd · GB 2016 · 89 Min · dt.Fs.	
9	SA		18 ³⁰ Nachlese Nouveau Cinéma Français Operation Duval – Das Geheimprotokoll Thomas Kruithof · F 2016 · 90 Min · dt.Fs. Mit Francois Cluzet, Alba Rohrwacher	Freitag 8. und Samstag 9. – 22:15 Koxa Ekrem Engizek · D 2017 · 90 Min · FSK 18 Mit Tito Uysal, Burak Doruk, Hivzo Lekovic	
10	SO				
11	MO				
12	DI				
13	MI		18 ³⁰ Filmisches Philosophieren mit der CAU Ohne Limit – Limitless Neil Burger · USA 2011 · 105 Min · FSK 16		
14	DO	17 ⁰⁰ neu in Kiel Lady Macbeth William Oldroyd · GB 2016 · 89 Min · dt.Fs. Mit Florence Pugh, Cosmo Jarvis, Paul Hilton, Naomi Ackie, Christopher Fairbank, Anton Palmer	18 ³⁰ neu in Kiel Lady Macbeth William Oldroyd · GB 2016 · 89 Min · dt.Fs. Mit Florence Pugh, Cosmo Jarvis, Paul Hilton, Naomi Ackie, Christopher Fairbank, Anton Palmer	20 ³⁰ neu in Kiel Good Time Joshua und Ben Safdie · USA 2017 · 100 Min	
15	FR			keine Vorstellung wegen Lärm	
16	SA	13 ³⁰ Seniorenkino 16 ⁰⁰ Monsieur Pierre geht online Stéphane Robelin · F/D/B 2017 · 101 Min		20 ³⁰ neu in Kiel Good Time Joshua und Ben Safdie · USA 2017 · 100 Min	
17	SO	keine Vorstellung	17 ⁰⁰ nach dem Willen des Propagandaministers Die Feuerzangenbowle Helmut Weiss · D 1944 · 94 Min · Mit H. Rühmann	20 ³⁰ Stummfilm – am Flügel: Dr. Willem Strank Die Bergkatze Ernst Lubitsch · D 1921 · Mit Pola Negri	
18	MO	17 ⁰⁰ neu in Kiel Lady Macbeth William Oldroyd · GB 2016 · 89 Min · dt.Fs. Mit Florence Pugh, Cosmo Jarvis, Paul Hilton, Naomi Ackie, Christopher Fairbank, Anton Palmer	18 ³⁰ neu in Kiel Lady Macbeth William Oldroyd · GB 2016 · 89 Min · OmU Mit Florence Pugh, Cosmo Jarvis, Paul Hilton, Naomi Ackie, Christopher Fairbank, Anton Palmer	20 ³⁰ neu in Kiel Good Time Joshua und Ben Safdie · USA 2017 · 100 Min Mit Robert Pattinson, Jennifer Jason Leigh, Ben Safdie	
19	DI				
20	MI		18 ³⁰ neu in Kiel Good Time Joshua und Ben Safdie · USA 2017 · 100 Min	20 ³⁰ Überraschungsfilm zu Weihnachten Wer hat Tante Ruth angezündet? Curtis Harrington · GB 1972 · 90 Min · OmU	
21	DO	17 ⁰⁰ neu in Kiel Walk With Me Marc Francis, Max Pugh · GB/F/USA 2017 88 Min · OmU · FSK 0 · Dokumentarfilm	18 ³⁰ neu in Kiel Le Fils de Jean – Die kanadische Reise Philippe Lioret · F 2016 · 98 Min · OmU Mit Pierre Deladonchamps, Gabriel Arcand	20 ³⁰ neu in Kiel La Mélodie – der Klang von Paris Rachid Hami · F 2017 · 102 Min	
22	FR			keine Vorstellung wegen Lärm	
23	SA			20 ³⁰ neu in Kiel La Mélodie – der Klang von Paris Rachid Hami · F 2017 · 102 Min	
24	SO	An Heiligabend keine Vorstellungen. Wir wünschen allen unseren Gästen eine Frohe Weihnachtszeit und geruhsame Feiertage.			
25	MO	16 ⁰⁰ wieder in Kiel Kapitäne Frank Stolp D 2017 · 90 Min Dokumentarfilm	17 ³⁰ neu in Kiel Walk With Me Marc Francis, Max Pugh · GB/F/USA 2017 · 88 Min OmU · FSK 0 Doku	19 ⁰⁰ Nachleses Nouveau Cinéma Français Le Fils de Jean – Die kanadische Reise Philippe Lioret · F 2016 · 98 Min · OmU Mit Pierre Deladonchamps, Gabriel Arcand	
26	DI			20 ⁴⁵ neu in Kiel La Mélodie – der Klang von Paris Rachid Hami · FR 2017 · 102 Min Mit Alfred Renely, Kad Merad, Samir Guesmi, Claudine Vinasithamby, Corinne Marchand, Mathieu Spinosi, Sofiene Mamdi	
27	MI				
28	DO	15 ⁰⁰ wieder in Kiel Kapitäne Frank Stolp D 2017 · 90 Min Dokumentarfilm	16 ³⁰ neu in Kiel Oper. L'opéra de Paris Jean-Stéphane Bron · F/CH 2017 110 Min Dokumentarfilm	18 ³⁰ neu in Kiel Zeit für Stille Patrick Shen · USA 2016 · 81 Min · OmU FSK 0 · Dokumentarfilm	
29	FR			20 ³⁰ neu in Kiel La Mélodie – der Klang von Paris Rachid Hami · F 2017 · 102 Min Mit Alfred Renely, Kad Merad, Samir Guesmi, Claudine Vinasithamby, Corinne Marchand, Mathieu Spinosi, Sofiene Mamdi	
30	SA				
31	SO	An Silvester keine Vorstellungen. Wir wünschen allen unseren Gästen einen guten Rutsch und ein Frohes Neues Jahr.			

Kino in der Pumpe – Kommunales Kino Kiel
Haßstraße 22 / 24103 Kiel
Tel: (0431) 200 76 – 50 / – 54 (Kasse) / Fax: – 49
kino@diepumpe.de / www.diepumpe.de
facebook.com/kinopumpekiel
twitter.com/kino_pumpe / instagram.com/kino_pumpe

Mitglied im Bundesverband Kommunale Filmarbeit e.V. und der AG Kino e.V.
Kinoteam: Dr. Eckhard Pabst (verantwortlich), Kirsten Geißelbrecht, Zara Zerbe
Gestaltung: Fliegende Teilchen, Berlin

OmU = Original mit Untertiteln / OF = Originalfassung
Preise: EURO 6,- / ermäßigt 5,- / Kinder 3,-
Zehnerkarte: EURO 55,- / 45,-
Zuschlag (ab 150 Min.) oder Klavierbegleitung EURO 1,-

Stummfilm mit Klavierbegleitung – am Flügel Dr. Willem Strank

Die Bergkatze

Ernst Lubitsch. D 1921. Mit Pola Negri, Paul Heidemann, Victor Janson
Der auf eine Bergfestung strafversetzte Leutnant Alexis verliebt sich in Rischka („die Bergkatze“), die wilde Tochter des Räuberhauptmanns Claudius. Damit seine Tochter nicht auf dumme Gedanken kommt, verheiratet Claudius sie mit dem Räuber Pepo. Als Rischka erfährt, dass ihr geliebter Leutnant Lilli, die Tochter des Kommandanten, heiraten soll, eilt sie zur Festung. Gerührt von Lillis aufrichtiger Liebe zu Alexis, sorgt sie dann aber dafür, dass beide wirklich ein Paar werden, und kehrt selbst zu ihrem Räuberhauptmann zurück. – Zum Abschluss unseres Stummfilmjahres zeigen wir noch einmal eine besonderen Leckerbissen – eine wunderbar überdrehte Komödie vom Meister seines Faches Lubitsch, der die Hauptrolle seinem Star Pola Negri auf den Leib schrieb. Durch Filme wie diesen, aber auch durch große Kostümdramen wie *Carmen* und *Madame Dubarry* wuchs ihr internationaler Ruhm. Negri wechselte nach Hollywood zur Paramount, wo man sie zur zweiten Gloria Swanson aufbauen wollte. Dies gelang nicht, und die Negri kehrte mehr oder minder glücklich nach Deutschland zurück. Schließlich begann sie eine erfolgreiche Karriere als Maklerin. 1950 fragt Billy Wilder sie, ob sie den Part der vergessenen, gealterten Schauspielerin Norma Desmond in *Boulevard der Dämmerung* spielen wolle; pikiert lehnte sie ab – sie sei kein 'ehemaliger Star'. Gloria Swanson bekam das Angebot, nahm an und hatte Anteil an einem Klassiker ersten Ranges...

Pola Negri ->



Überraschungsfilm zu Weihnachten

Wer hat Tante Ruth angezündet?

Curtis Harrington. GB 1972. 90 Min. OmU. Mit Shelly Winters

Wie wir aus Albersdorfer Grabbeigaben der späten Bronzezeit wissen, feierten die hier ansässigen Stämme zur Wintersonnenwende wiederkehrend dreitägige Gussopfer – eine Zeremonie, deren Höhepunkt eine Versammlung war, in deren Verlauf der Schamane die Geschichte zweier Fürstenskinder erzählte, die sich in feindlichem Terrain verirrten. – Die Ähnlichkeit zum Weihnachtsprogramm des Kinos in der Pumpe ist verblüffend, und die Frage steht im Raum, ob die Programmacher damit nicht unbewusst tief in ihre kulturelle Wurzeln eingeschriebenen, gleichsam mythischen Bedürfnissen folgen. Wie auch immer, die Geschichte, die wir jedes Jahr erzählen lassen, ist die von Tante Ruth und den beiden Kindern, derer sie sich annimmt. Sie nimmt ein böses Ende… **Mi 20.**

neu in Kiel

David Lynch – The Art Life

J. Nguyen, R. Barnes, O. Neergaard-Holm. USA/DK 2016. 88 Min. FSK o. Doku
David Lynch bei der Arbeit: er schrubbt, schmiert, schmiregelt, schleift, pinselt, bohrt und zeichnet. Stets eine brennende Zigarette in der Hand bearbeitet der Filmemacher mit stolischer Gelassenheit die Leinwände in seinem Atelier. Seine Kunst ist zugleich grotesk, sexy, verstörend und banal. The Art Life sucht diesen Lynch-Touch in den jungen, prägenden Jahren des Filmemachers. Jon Nguyen und seine Ko-RegisseurInnen Rick Barnes und Olivia Neergaard-Holm illustrieren die Schnittstelle zwischen Persönlichkeit und Werk des Künstlers. Die Momente, die sich in die amerikanische Filmgeschichte eingebrannt haben, suchen die Regisseure gleichermaßen im Atelier des Künstlers und in seinen Erzählungen. Dabei zeigt sich Lynch stets so faszinierend wie selbst von der Welt fasziniert. Vom Nebel der eigenen Zigaretten umgeben erzählt er von seiner Kindheit in Montana, der Jugend in Virginia, seinen Jahren als Maler in Boston und Philadelphia – und von den kleinen makaberen und seltsamen Begegnungen, die sein Leben wie auch sein Werk immer wieder heimzusuchen scheinen. Während Lynch in grotesken und surrealen Momenten seiner Erinnerungen zu verharren scheint, sucht der Film nach den Bildern, die von eben diesen Momenten inspiriert zu sein scheinen. Ein Künstlerportrait, dessen Intensität nicht zuletzt durch die souveräne Zurückhaltung der Regie erzeugt wird. **Di 5. – Fr 8.**

Koxa

Ekrem Engizek. D 2017. 90 Min. FSK 18. Mit Tito Uysal, Burak Doruk
Cenk und seine Freunde chillen, kiffen und dealen in ihrer Nachbarschaft. Sie leben in den Tag hinein, führen sinnlose Gespräche und träumen vom schnellen Geld, denn das Leben hat es bisher nicht so gut mit ihnen gemeint. Schnell steht für sie fest, dass sie ihr kriminelles Netzwerk ausbauen müssen, um an Geld zu kommen. Cenk sieht eine Lösung in einem Geschäft mit dem Kokain Baron „Babo“. Doch bald steht er vor einer Prüfung, die er unmöglich bestehen kann. – Das Plakat „wirbt“ mit dem Hinweis, das der Film Gewalt und Drogenkonsum explizit darstellen würde. Dem Presstext ist weiterhin zu entnehmen, dass einige der Aufnahme dokumentarisch sein würden. Wie auch immer – Koxa ist ein rauer Film von der Straße, der das Publikum in die Welt der Kleinkriminellen, Dealer und Junkies entführt. Rasant und radikal, wie ein Sprung ins kalte Wasser. Dieser Film ist laut, düster, brutal und schonungslos. **Mi 6. – Sa 9.**

Maria Mafiosi

Jule Ronstedt. D 2017. 95 Min. FSK 12. Mit Lisa Maria Potthoff, Serkan Kaya
Amore, Pasta, Pizza und bald noch ein Bambino. Maria Moosandl hat alles im Griff. Denkt die 32jährige hochschwangere Polizistin im oberbayerischen Landsberg am Lech. Sie trifft sich zwar immer noch verstohlen mit ihrem Rocco, dessen Vater Silvio Pacelli die ortsansässige Pizzeria „Il Paradiso“ betreibt. Demnächst will sie das Geheimnis lüften und ihrem Vater Jürgen, dem hiesigen Polizeichef, die freudige Nachricht präsentieren. Was sie nicht ahnt: Der Pacelli-Clan ist knietief in mafiöse Machenschaften verstrickt. Dass der Weg zur Familienzusammenführung ein steiniger sein wird, ist abzusehen, zumal er schon bald von Leichen gesäumt wird. Eine davon fischen sie und ihr Kollege völlig unerwartet aus einer Jauchegrube. Doch eigentlich verbindet die Schwiegerväter schon lange viel mehr als nur das gemeinsame Enkelkind. Denn das lokalpolitische „Amigo-System“ funktioniert prächtig. Von Polizeichef bis zum Bürgermeister Fröschl wächst hier eine Hand die andere. Als dann noch aus Neapel ihre Nebenbuhlerin Donatella, die schöne Tochter eines mächtigen italienischen Mafiabosses, im weißen Maserati aufkreuzt, greift Maria zu drastischen Methoden. – Es gibt Filme, die werden für den Weltmarkt produziert (Star Wars jetzt einfach mal als Beispiel). Dann gibt es Filme, die werden für den deutschen Markt produziert – *Fack ju Göhte* 3 etwa. Und dann gibt es Filme, die werden nur für die Gegenden südlich des Mains produziert, weil zu nicht zu erwarten ist, dass sich nördlich des Mains (geschweige denn nördlich der Elbe) ein Publikum dafür findet. So war man beim Verleih auch erstaunt, als wir vom KoKi Kiel anfragten. Aber: wir zeigen hier schließlich nicht nur komplexe Dokumentationen über die Globalisierung, nein, wir wollen auch wissen, worüber die Bayern lachen. **Do 7. – Mi 13.**

Lady Macbeth

William Oldroyd. GB 2016. 89 Min. FSK 12. Mit Florence Pugh, Cosmo Jarvis
Im Norden Englands, Mitte des 19. Jahrhunderts, heiratet die junge Katherine, besser gesagt: Sie wird verheiratet, denn bei der Wahl ihres Gatten hat sie kein Wort mitzureden. Und so ist ihre Ehe mit Alexander von Beginn an von gegenseitigem Desinteresse geprägt. In ihrer Hochzeitsnacht begutachtet er ihren nackten Körper, nur um sich anschließend wortlos ins Bett zu legen und ihr den Rücken zuzukehren. Und dabei bleibt es vorerst: allem elterlichen und gesellschaftlichen Drucks zum Trotz werden hier keine Versuche unternommen, einen (männlichen) Erben zu zeugen. So bleibt Katherine unberührt – und eingesperrt, denn Spaziergänge an der frischen Luft sind ihr explizit untersagt. Doch die Monotonie des dunklen und kalten Herrenhauses bricht auf, als Alexander auf Geschäftsreise geht: Katherine beginnt eine Affäre mit dem Stallburschen Sebastian, der nicht nur aus einer niedrigen Klasse ist, sondern auch noch schwarz. Um ihre neu gefundene (sexuelle) Freiheit in der patriarchalen Welt, in der sie gezwungenermaßen lebt, zu verteidigen, ist Katherine bald jedes Mittel recht. Von Schottland via Russland in den Norden England geht es in „Lady Macbeth“, zumindest was die Einflüsse des lose auf Shakespeares Figur und ihrer Nikolai Leskovs russischer Interpretation basierenden Films angeht. Zur Machtgier und Verrat des Originalstoffes kommen in diesem bemerkenswerten Debütfilm Klassen- und Rassenfragen, die Regisseur William Oldroyd zu einem dichten Geflecht spinnt. **Fr 8. – Mi 20.**

Good Time

J. + B. Safdie. USA 2017. 100 Min. FSK 12. Mit R. Pattinson, Jennifer Jason Leigh
Endlich den Duft der Freiheit schnuppern – das erwartet der geistig behinderte Nick, als ihn sein resoluter Bruder Connie endlich aus der Psychiatrie holt. Doch zu früh gefreut: Connie zieht ihm eine Strumpfmaske über, sie überfallen eine Bank, der Coup scheint gelungen, doch dann wird Nick von der Polizei gefasst. Mit einer Kautiion möchte Connie den inhaftierten Bruder aus dem Gefängnis zu holen. Seine Freundin will, wenngleich widerwillig, mit Mutters Kreditkarte helfen. Die Transaktion scheitert mangels Masse. Unterdessen wird Nick wird nach einer heftigen Keilerei im Knast schwer verletzt in eine Klinik verlegt. Eine waghalsige Befreiungsaktion später ist Nick wieder auf freiem Fuß, und endlich, endlich scheinen sie Glück zu haben. Wenn sie jetzt doch nur noch ein Auto hätten, um damit einen im Vergnügungspark versteckten Drogenschatz zu bergen… Robert Pattinson, der sich durch die Arbeit mit renommierten Regisseuren mittlerweile vom Twilight-Glitzer-Vampir-Image befreit haben dürfte, glänzt als fürsorglicher Bruder, charmanter Überredungskünstler und kaltblütiger Bankräuber, vor allem aber als chronischer Pechvogel. Sein Co-Star, die Metropole New York, inszenieren die Regisseure Joshua und Ben Safdie so authentisch und atmosphärisch dicht, wie sie sonst nur bei Scorsese zu sehen ist – mit dem vibrierenden Synthesizer-Sound von Daniel Lopatin als musikalisches Sahnehäubchen. **Do 14. – Mi 20.**

Walk With Me

Marc Francis, Max Pugh. GB/F/USA 2017. 88 Min. OmU. FSK o. Dokumentarfilm
Vor über drei Jahrzehnten gründete Thich Nhat Hanh in Südfrankreich das Kloster „Plum Village“. Seitdem lebt dort eine Gemeinschaft buddhistischer Zen-Mönche und Zen-Nonnen, deren Leben von Enthaltsamkeit und Entsagung geprägt ist. Die Mönche und Nonnen, die inmitten der ländlichen Idylle in der Nähe der Stadt Bordeaux leben, verbringen einen großen Teil ihrer Tage mit Beten und Meditieren, insbesondere der Meditation im Gehen. Ziel der Gläubigen ist, das Leid der Menschen mit Hilfe der Lehren Thich Nhat Hanhs umzuwandeln, wichtig dafür ist die Achtsamkeit. Materielle Güter spielen für den Einzelnen in dieser Lebensgemeinschaft keine Rolle mehr. Gäste sind an diesem speziellen Ort für Auszeiten willkommen. Und um weiterführend mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, ist nicht nur Thich Nhat Hanh ein Weltreisender, auch die anderen Klosterbewohner suchen außerhalb den Kontakt zu „ganz normalen Menschen“. In erster Linie zeigen die Filmemacher jedoch das Leben in Plum Village, wo sie über die dreijährige Drehzeit einen intensiven Einblick in das klösterliche Leben erhielten. Und sie erhelten ebenfalls Einblicke in Hanhs Tagebuche, aus denen sie Benjamin Cumberbatch einige Passagen vorlesen lassen. **Do 21. – Mi 27.**

La Mélodie – Der Klang von Paris

Rachid Hami. F 2017. 102 Min. FSK o. Mit Alfred Renely, Kad Merad
Von der Konzertbühne ins Klassenzimmer: Für den Berufsmusiker Simon Daoud ein riesiger Rückschritt. Doch da die Karriere des 50jährigen in einer Sackgasse steckt, hat er schließlich keine andere Wahl. Ausgerechnet in seinem Pariser Banlieue Geigenunterricht zu geben ist alles andere als sein großer Traum. Und auch seine Schüler, Kinder mit Migrationshintergrund, zeigen sich anfangs wenig begeistert. Schließlich läuft im Ghetto etwas anderes als klassisch Musik. Trotzdem setzt der Kammermusiker

all seine Energie daran, den Kids ein wenig Disziplin beizubringen. Das Sozialverhalten der Schüler zu fördern und Störenfriede nicht einfach vom Unterricht auszuschließen, fällt ihm schwer. Als ihn ein Schüler bis zum äußersten provoziert, kommt es beinahe zum Eklat. Der schüchterne, aber talentierte Senegalese Arnold erscheint ihm als der einzige Lichtblick unter den verzogenen Schülern. Bald entdeckt er, dass Strenge nicht der einzige Weg zum Erfolg ist. Wie er jedoch den großen Traum der Klasse von einem Auftritt in der Pariser Philharmonie verwirklichen soll, ist ihm ein Rätsel. Als dann auch noch der Probenraum ausbrennt und Simon eine neuer, lukrativer Auftritt winkt, heißt es sich zu entscheiden. Als modernes Großstadtmärchen überrascht das Spielfilmdebüt von Rachid Hami jedoch nicht zuletzt mit talentierten jungen Darstellern, die selbst ihre emotionalen Szenen mit Bravour meistern. **Do 21. 12. – Mi 10. 1. 2018**

Oper – L’opéra de Paris

Jean-Stéphane Bron. F/CH 2017. 110 Minuten. FSK o. Dokumentarfilm
Der Anfang des Films ist pathetisch, wenn die Trikolore über den Dächern von Paris gehisst wird; am Schluss geht es schlicht und prägnant zu, wenn die Reinigungsfrauen den Staub wegsaugen. Dazwischen zeigt Jean-Stéphane Bron die Arbeitsweisen der Oper, ihre Bürokratie, die Werkstätten, vor allem die Künstler, blickt mal mit sanfter Ironie, mal mit Gespür für das Pathos von Oper und Ballett auf die Funktionsweisen einer Institution, die ein Stolz der Nation ist, in der sich aber auch die sozialen Unterschiede und Ungerechtigkeiten Frankreichs in vielerlei Hinsicht aufzeigen lassen. Gut anderthalb Jahre filmte Bron in der Oper, von Januar 2015 bis Juli 2016, eine Zeit, in der sich die Pariser Oper in einer Zeit des Umbruchs befand. Mit Stéphane Lissner übernahm ein neuer Mann den Direktionsposten, während mit Benjamin Millepied auch das Ballett einen neuen künstlerischen Leiter bekam. **Do 28. – Mi 3. 1. 2018**

Zeit für Stille

Patrick Shen. USA 2016. 81 Min. OmU. FSK o. Dokumentarfilm
Es bimmelt, es knattert, es hupt, es rauscht, quietscht, kracht, knallt. Wir reden, singen, schreien, klatschen. Unsere Lebenswelt ist voller Geräusche, voller Sound und manchmal ist uns das Getöse willkommen, manchmal versuchen wir es zu ignorieren und oft empfinden wir es als unerträgliche Störung – und wahrscheinlich am meisten dann, wenn es der Nachbar ist, der sein Laub durch den Garten bläst oder wenn es die Möwen sind, die morgens um fünf die Nachbarschaft zusammen schreien. Aber wo findet man sie, wenn man sie besonders braucht – die Stille? Am Meer oder im Wald? Sollte man nicht lieber gleich aufs Land ziehen? Wir können ja mal mit diesem Film anfangen, der versucht, unsere Beziehung zur Stille und Geräuschen zu erforschen und den Einfluss, den der Lärm auf unser tägliches Leben hat. Der Film nimmt uns mit auf eine Reise um die Welt, von einer stillen Teezeremonie in Kyoto bis hin zur lautesten Stadt der Welt während der wilden Festzeit: nach Mumbai. Wir besuchen Zen- und Trappistenkloster wie auch den stillsten Ort der Welt, die echofreie Kammer der Orfield Labs in Minneapolis. Die Stille soll hier auf den Punkt gebracht werden, auch wenn sie eigentlich ja unbeschreiblich und vielmehr noch unzeigbar zu sein scheint. Mit der Dreh- und Schnitтарbeit versucht der Film unsere Wahrnehmung der Welt widerzuspiegeln, wenn uns die Stille erreicht: keine Kranfahrten, keine wilden Kameronaschwenks, keine spektakulären Drohnenaufnahmen. Vielmehr präsentiert der Film seine oft auch meditativen Bilder in einem zurückhaltenden Rhythmus. Und wie könnte man einen Film über Stille besser beginnen als mit einem Tribut an John Cages berühmte Komposition 4’33“. **Do 28. – Mi 3. 1. 2018**

Nachlese Nouveau Cinéma Français – neu in Kiel

Operation Duval – Das Geheimprotokoll

Thomas Kruthof. F 2016. 90 Min. FSK 12. dt.Fs. Mit F. Cluzet, A. Rohrwacher
Nach Alkohol und Burnout sucht Duval einen neuen Job. Kurzum landet er beim Geheimdienst, um Abhöraktionen zu transkribieren. Bald aber findet er sich in einer bösartigen Verschwörung… **Sa 9. – Di 12.**

Le Fils de Jean – Die kanadische Reise

Philippe Lioret. F 2016. 98 Min. FSK 6. Dt. + OmU. Mit Pierre Deladonchamps
Der 33-jährige Franzose Mathieu erhält einen Anruf, dass sein leiblicher, ihm jedoch zeitlebens unbekannter Vater im kanadischen Montreal gestorben ist und ihm ein Päckchen hinterlassen hat. Mathieu macht sich auf den Weg ins fremde Land zu unbekanntn Halbbrüdern… **Do 21. – Mi 27.**

Filmisches Philosophieren – mit d. Philosophischen Seminar der CAU

Ohne Limit – Limitless

Neil Burger. USA 2011. 105 Min. FSK 16. Mit Bradley Cooper, Robert De Niro
Eddie Mora ist ein erfolgloser, gerade von seiner Freundin verlassener Schriftsteller, dessen nächste Abgabefrist für ein Manuskript unerbittlich näher rückt. In dieser Situation trifft Mora zufällig den Bruder seiner Ex-Frau, der ihm eine Pille der Droge NZT-48 schenkt. Plötzlich ist alles anders: Die Droge steigert Moras kognitive Leistungen um ein Vielfaches; schnell ist das Buch fertig, die Freundin zurückgewonnen und ein Vermögen an der Börse verdient. Aber bald fühlt sich Moran verfolgt und die Nebenwirkungen von NZT-48 setzen ein… Verpackt in Form eines Thrillers thematisiert Limitless das Phänomen des sogenannten Neuroenhancements, also der Verbesserung kognitiver Fähigkeiten wie Aufmerksamkeit, Konzentration und Erinnerungsvermögen durch Psychopharmaka wie etwa Ritalin. Neben den im Film anschaulich gemachten medizinischen Nebenwirkungen sind mit Neuroenhancement jedoch noch ganz andere Probleme verbunden. Sollte alles medizinisch Mögliche auch erlaubt sein? Ist Neuroenhancement in einer Wettbewerbsgesellschaft gerecht? Und welche Vorstellung vom Menschen und vom guten Leben herrschen überhaupt in einer Gesellschaft, deren Mitglieder ihre Leistungsfähigkeit mit allen Mitteln zu steigern versuchen? Diese Fragen werden von Eva Kuhn M. A. (Medizinetik, Kiel) in einem Kurzvortrag beleuchtet und anschließend mit dem Publikum diskutiert! **Mi 13.**

nach dem Willen des Propagandaministers

Die Feuerzangenbowle

Helmut Weiss. D 1944. 94 Min. FSK 6. Mit Heinz Rühmann, Paul Henckls
Der vielleicht schönste, sicherlich aber der lustigste Film, der in der Zeit zwischen 1933 und 1945 in Deutschland entstand. Rühmann selbst war treibende Kraft hinter dem Projekt, das unter seiner Mitwirkung bereits 1934 schon einmal verfilmt worden war – aber das Potential seiner Meinung nach nicht ausschöpfte. Die neue Fassung war dann auch deutlich spöttischer, woraufhin der Film die staatliche Zensur nicht passieren konnte. Abermals griff Rühmann ein, reiste mit dem Film im Gepäck ins Führerhauptquartier Wolfsschanze, wo der Film Hitler vorgeführt wurde. Hitler gab sein O.K., Goebbels musst sich fügen, und so gelangte der Film in die Kinos. Seit den 60er Jahren läuft er im TV rauf und runter und ist gleichsam der Deutschen liebster Schüler-Klamauk-Film. **So 17.**

Queerfilmnacht

Ein Date für Mad Mary

Darren Thornton. IR 2016. 82 Minuten. FSK 6. OmU. Mit Seána Kerslake
Nach einer Schlägerei in einem Club muss die etwas ungehobelte ‚Mad‘ Mary McArdle eine sechsmonatige Haftstrafe verbüßen. Als sie nach sechs Monaten entlassen wird, hat sich die Welt ein ganzes Stück weitergedreht. Ihre beste Freundin Charlene steckt bis zum Hals in Hochzeitsvorbereitungen und hat keine Zeit, mit Mary ihre neu gewonnene Freiheit zu feiern. Stattdessen sorgt sie sich, ob eine Ex-Inhaftierte wirklich die richtige Wahl als Trauzeugin ist. Und obwohl Charlene seit ihren frühesten Kindheitstagen mit Mary befreundet ist, verbietet sie ihr, ein „Plus Eins“ mit zur Hochzeit zu bringen. Schließlich bringe jeder weitere Gast Extrakosten mit sich, und Mary werde bis zur Hochzeit doch ohnehin kein passendes Date finden. Um ihrer Freundin das Gegenteil zu beweisen, macht sich Mad Mary auf die Suche. Dabei stolpert sie von einer Katastrophe in die nächste - bis sie die Fotografin Jess kennenlernt, die Charlene für die Hochzeit engagiert hat. Regisseur Darren Thornton vermählt in seinem bittersüßen Coming-of-Age-Film elegant die schwerelose Romantik des US-High-School-Kinos der 1980er mit dem rauen Realismus des britischen Jugenddramas der 2000er. Ein berührender Film über Freundschaft, den Abschied von den glorreichen Tagen der Jugend und den Zauber der ersten großen Liebe. **Di 5.**

weiterhin

Kapitäne

Frank Stolp. D 2017. 90 Min. FSK nn. Dokumentarfilm
Ein wunderschöner und beeindruckender Dokumentarfilm über Kapitäne: Angenehm zurückhaltend begleiten die Filmemacher ihre Protagonisten auf großer Fahrt und in der heimatlichen Wohnung. Es verwundert nicht weiter, dass die Kapitäne klug, unaufgeregt und immer sehr bestimmt über ihr Leben und ihren Beruf Auskunft geben: Verantwortung, Klarheit und Zuverlässigkeit sind ihr tägliches Geschäft, egal ob sein Containerschiff, eine Barkasse oder einen riesigen Kreuzfahrer heil ans Ziel bringen müssen. Zwischen die Interviews setzen die Filmemacher beeindruckende Bilder von den Protagonisten der zweiten Reihe: den Schiffen! Wen da nicht das Fernweh packt… **Mo 25. – Sa 30.**

Seniorenkino mit dem Seniorenbeirat

Monsieur Pierre geht online

Stéphane Robelin. F/D/B 2017. 101 Min. FSK o. Mit Pierre Richard
Réuthiane Robelin, die Protagonistin, hat sich auf einen einsamen Lebensabend eingerichtet. Doch seine Tochter Sylvie bringt ihn mit einem Bekannten zusammen, dem erfolglosen Schriftsteller Alex. Der soll Pierre in die Welt des Internets einführen – und so stößt der rüstige Rentner auf ein Datingportal. Pierre ist angetan und probiert unter falscher Identität seine keineswegs eingeroseteten Verführungskünste aus. Schon bald verabredet sich Pierre mit der bezaubernden Flora. Da er sich allerdings als jünger ausgegeben hat, schickt er einen Jüngeren – nämlich Alex. Und der verliebt sich… **Sa 16.**